

Entdecke das Armeemuseum, die Markgrafenzimmer & die Schlosskirche der Plassenburg



Ein Entdeckerheft für
junge Forscherinnen und Forscher



Bayerische
Schlösserverwaltung

Herzlich willkommen auf der Plassenburg!

Schön, dass Du da bist!

Auf einem Streifzug durch

- **das Armeemuseum „Friedrich der Große“**,
- **die Markgrafenzimmer** (Teil des Museums „Hohenzollern in Franken“) und
- **die Schlosskirche**

gibt es viel zu entdecken. Mit diesem Entdeckerbogen erfährst du mehr über die verschiedenen Bereiche.

Löse die Aufgaben, sammle die richtigen Buchstaben ein und trage diese der Reihe nach auf der letzten Seite ein. Viel Spaß und Erfolg!

Abb. 4



Die Plassenburg

Von 1340 bis 1806 gehörte die Plassenburg der Familie der Hohenzollern. Die Besitzer waren zunächst Burggrafen von Nürnberg, später wurden sie zu Markgrafen zu Brandenburg. In dieser Zeit, es waren mehr als 400 Jahre, wurden immer wieder Teile der Plassenburg zerstört und dann wiederaufgebaut, umgebaut oder erweitert. Die Burg hat also viel erlebt!



Armeemuseum „Friedrich der Große“

Zur Zeit der Markgrafen saß man in dieser Halle an großen Tischen zum Essen. Heute sind hier Waffen und Uniformen aus dem 18. Jahrhundert ausgestellt. Damals kämpften nicht mehr Heere von schwer gerüsteten Rittern gegeneinander, sondern Armeen mit vielen Soldaten. Kriege gab es oft, man kämpfte um Besitz, um Macht oder um bestimmte Rechte.

1. Soldaten in Uniform



Abb. 5

Die Soldaten wurden in verschiedene Truppen eingeteilt. Jede Truppe hatte ihre eigene Uniform und ihre besondere Ausrüstung. Es gab beispielsweise die Reiter auf Pferden („Kavallerie“) oder die Soldaten, die zu Fuß unterwegs waren („Infanterie“). An der Uniform erkannte man: Wer ist Freund, wer ist Feind.



Wie viele Puppen von Soldaten, die in einer Uniform gekleidet sind, findest du in dieser Ausstellung?

A - 2

S - 4

P - 6

T - 8

2. Waffen und Ausrüstung

Viele verschiedene Waffen und Ausrüstungsgegenstände kamen beim Kampf zum Einsatz.

Mach dich auf die Suche! Hake ab, was du entdeckt hast.

(Hinweis: Manche Dinge gibt es mehrfach in der Ausstellung. Es genügt, wenn du jeweils ein Exemplar findest.)



Kanonenkugel aus Eisen

Granate (große eiserne Kugel mit einem Loch, in das Schießpulver gefüllt wurde)

Gewehr mit Bajonett (Gewehr, an dem noch ein Messer befestigt ist, so dass man damit nicht nur schießen, sondern auch wie mit einem Speiß kämpfen konnte)

Pistole, deren Griff man auch als Knüppel nutzen konnte

Kürass (Brustpanzer aus Metall)

gefütterte Stiefel, die die Beine vor Verletzungen schützten

3. Schnupftabakdosen



Abb. 6

In den Kämpfen gab es immer viele Tote und Verletzte. Umso stolzer war man, wenn man eine Schlacht gewonnen und überlebt hatte. So ließ man sich Gegenstände zur Erinnerung (und auch zum Angeben) anfertigen, zum Beispiel eine solche schön verzierte Dose zur Aufbewahrung von Schnupftabak.



Was ist auf den hier in mehreren Vitrinen ausgestellten Dosen abgebildet? (Hinweis: Vier Antworten sind richtig.)

- I - der Herrscher, für den man kämpfte
- L - tote Pferde
- E - Ort der Schlacht
- F - verletzte Freunde
- G - Bilder von siegreich kämpfenden Soldaten
- E - Wappen oder Wappentiere
- A - zerstörte Städte



4. Orden

Hatte man besonders tapfer in einer Schlacht gekämpft, erhielt man einen Orden für seine Verdienste.



Abb. 7



Ein hoher Orden, den der König des Landes Preußen verleihen konnte, ist ausgestellt. Finde ihn. (Tipp: Die Abbildung hilft bei der Suche.)

Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

- S - Der Orden ist blau und gold.
- R - Der Orden ist so groß wie ein Apfel.
- M - Der Orden hat die Form eines Kreuzes.
- T - Auf Französisch steht dort „Pour le mérite“ (Für das Verdienst.)

Markgrafenzimmer

In den nächsten vier Räumen haben jeweils der Markgraf aus der Familie der Hohenzollern und seine Frau, die Markgräfin, gewohnt. Alle Räume konnten beheizt werden. So wurde es in den kalten Mauern etwas wohnlicher.

Erstes Markgrafenzimmer

1. Tisch mit Krügen - Essen auf der Burg

In diesem Raum wurde in kleiner Runde geredet, verhandelt, gespielt, gegessen oder getrunken.

 Was kam auf den Tisch, als die Markgrafen die Plassenburg bewohnten? Streiche die Lebensmittel durch, die es damals nicht gab!



2. Schrank mit Geschirr - edel muss es sein

Der Markgraf und die Markgräfin aßen natürlich von schönen Tellern und tranken aus edlen Bechern, Krügen und Gläsern.

 Schau dir die grauen Teller in der Vitrine an. Aus welchem Material sind sie wohl gemacht?

- G - Stein (Serpentin), der aussah wie wertvoller Marmor
- P - Metall (Silber), das sehr teuer war
- S - Porzellan, das in China hergestellt wurde

3. Kassentruhe - gut aufbewahrt

Der Markgraf war oft auf Reisen. In gut verschließbaren Truhen wie dieser bewahrte er seine Reisekasse und alles Wertvolle, was er besaß, auf.

 Aus welchem Jahr stammt die Truhe? Trage ein: (Hinweis: Die Antwort findest du auf einem kleinen Schildchen an der Wand.)

Zweites Markgrafenzimmer

4. Kabinettschrank - Arbeiten auf Reisen



Abb. 8

Ein Markgraf musste auch auf Reisen arbeiten. Dann nahm er diesen schön verzierten Kasten aus Holz mit:

Öffnete man ihn, dann verwandelte er sich in ein Schränkchen mit einer Platte. Auf der Platte konnte der Markgraf schreiben, in den vielen Schubläden und Türchen konnte er Papier und Schreibzeug aufbewahren.



Schau dir das geschlossene Schränkchen genauer an. Welche Tiere kannst du in den Verzierungen aus Holz erkennen? (Tipp: 3 richtige Lösungen)

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> E - Hirsch | <input type="checkbox"/> R - Hase |
| <input type="checkbox"/> N - Krokodil | <input type="checkbox"/> O - Affe |
| <input type="checkbox"/> M - Löwe | <input type="checkbox"/> S - Vogel |



5. Medaillen - Erinnerungsstücke



Abb. 9

Die Medaillen haben die Markgrafen bei besonderen Anlässen herstellen („prägen“) lassen, z.B. bei einer Hochzeit oder beim Regierungsantritt. Meistens waren sie rund. Sie waren Erinnerungsstücke und wurden gesammelt. Bezahlen – wie mit Münzen – konnte man damit nicht.



Suche die abgebildete eckige Medaille! Sie erinnert an ein Fest, bei dem ein Wetschießen stattfand. Die Schützen zielten dabei auf einen Adler aus Holz oder Blech, der auf einer Stange angebracht war.

6. Abort - Jeder muss mal



Abb. 10

Was machte der Markgraf, wenn er mal musste? Dann ging er in die kleine Kammer neben seinem Schlafzimmer, den sogenannten Abort. Er nahm den Deckel vom Brett, setzte sich auf das Loch und erledigte sein Geschäft. Dieses fiel dann durch einen langen gemauerten Erker in eine Grube.



Und wenn der Markgraf nicht aus dem warmen Bett steigen wollte? Dann nutzte er...

- AM - eine Windel
- UW - einen Lederbeutel
- SE - einen Nachttopf

Drittes Markgrafenzimmer (Schlafkammer)

7. Himmelbett - Süsse Träume

Markgraf und Markgräfin schliefen in diesem reich verzierten Himmelbett. Ursprünglich hatte es auch wunderschöne mit Perlen bestickte Vorhänge. So ein Himmelbett hatte große Vorteile: Die Stoffe hielten nicht nur die Kälte ab, sondern auch Ungeziefer.



Der „Himmel“ über dem Bett eignete sich besonders, um dort Geld zu verstecken. Warum? Weil das Schlafzimmer nur bestimmte Personen betreten durften und das Ersparte so weit oben nur schwer zu entdecken war. Welche Redensart erinnert daran?

- TI - Auf den Hund gekommen
- SF - Auf die hohe Kante legen
- LB - Unter der Haube sein
- DA - Auf dem Holzweg sein



8. Markgraf Christian und Markgräfin Maria - fein gekleidet



Abb. 11 & 12

Markgraf Christian und seine Frau Maria trugen wertvolle Kleidung:

Sie wurde aus kostbaren, bunten Stoffen wie Samt und Seide gemacht. Pelz, goldene Borten, Perlen oder Edelsteine wurden für Verzierungen genutzt. Die einfachen Leute konnten sich so teure Kleidung nicht leisten.



Von den einfachen Leuten unterscheidet die Markgrafen nicht nur ihre Kleidung. Was war noch ein typisches Zeichen für Adel?

- ES - Blasse Haut:**
Das einfache Volk hatte von der Arbeit im Freien gebräunte Haut. Die Adelligen dagegen waren blass, ja schminkten sich sogar so.
- AM - Uhren:**
Das einfache Volk trug immer Armbanduhren, damit es pünktlich zur Arbeit kam. Die Adelligen hatten keine Uhren.
- OR - Sonnenbrillen:**
Das einfache Volk trug Sonnenbrillen. Die Adelligen, die den ganzen Tag in der Burg verbrachten, brauchten keine Sonnenbrillen.

9. Hausaltar - Gebet zu Gott

Neben dem Himmelbett steht ein kleiner Hausaltar. An diesem Altar konnten der Markgraf und seine Frau jederzeit beten. Die goldenen Kupferplatten zeigen Geschichten aus der Bibel.



Wie viele goldene Kupferplatten kannst du zählen?

- AN - 7**
- TE - 8**
- RT - 9**



Viertes Markgrafenzimmer

10. Kinder der Markgrafen - Jungen und Mädchen

Hier findest du Gemälde von Kindern der Markgrafen. Fast alle sind Jungen. Dass diese als Kinder Kleider wie Mädchen trugen, war damals so üblich.

- 👁️ Ein Bild zeigt ein Mädchen, nämlich Katharina von Brandenburg. Finde es. (Hinweis: Bei der Suche helfen kleine Schildchen.)
- 👁️ Auf dem Gemälde daneben hält der Erbprinz Karl Aemil von Brandenburg einen Gegenstand in Händen. Welchen?
 - E - Schwert
 - L - Besen
 - S - Zepter

11. Kindererziehung - viel zu lernen

Die Markgrafen übergaben die Erziehung ihrer Kinder an Erzieher, also Angestellte. Ein Junge, der einmal Markgraf werden sollte, musste vieles lernen: Tanzen, Geschichte, fremde Sprachen, Zeichnen und natürlich alles, um später erfolgreich Krieg führen zu können, wie z.B. Reiten oder Fechten.

- 🖋️ **Hilf dem jungen Markgraf, schnell zur Reitstunde zu kommen!**
Welcher Weg ist der Richtige?

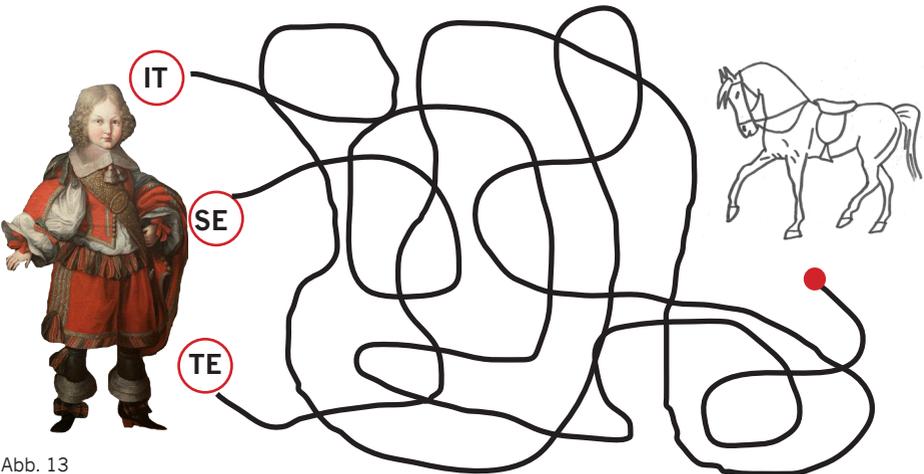


Abb. 13

12. Kindererziehung - Strafe muss sein

Adelige Kinder wuchsen oft zusammen mit Kindern von niedrigerem Stand auf. Hatte das adelige Kind Blödsinn gemacht, wurde es oft nicht selbst bestraft, sondern das Kind mit niedrigerem Rang (- obwohl es gar nichts angestellt hatte).

Warum?

Dem Erzieher, der meist auch einen geringeren Rang als das adelige Kind hatte, war es nicht erlaubt, das adelige Kind zu bestrafen. Darum bestrafte er das andere. Daher kommt der Begriff „Prügelknabe“.



Auf einem der Gemälde an einer der Wände ist hinter dem Prinzen so ein „Prügelknabe“ zu sehen. Suche ihn! Welche Farbe hat seine Kleidung?

T - grün

L - gelb

N - rot



Kannst du dir vorstellen, warum das adelige Kind die Schläge für das andere Kind doch als Strafe empfunden hat?



Schlosskirche

Direkt von ihren Wohnräumen aus konnten der Markgraf und die Markgräfin in die Schlosskirche gehen, um zu beten oder an der täglichen Messfeier teilzunehmen.

1. Empore - ein angemessener Platz für den Markgraf

Der Markgraf und seine Frau nahmen auf der Empore Platz. Von hier hatten sie einen guten Blick.

 **Es gab noch einen anderen Grund für diese Platzwahl. Welchen?**

- HO - Sie wurden von den einfachen Leuten, die unten saßen, nicht gestört.**
- GE - Sie konnten während des Gottesdienstes ungestört Karten spielen.**
- RO - Sie mussten sich nicht schön kleiden, da sie auf der Empore gut versteckt waren.**

2. Gewölbe - Himmel voller Planeten

Schau mal an die Decke des Gewölbes. Dort, wo die farbigen Rippen sich treffen, siehst du bunte Steine in verschiedenen Formen. Sie sollen die Planeten, Sterne und Monde darstellen, die man damals am Himmel kannte; nämlich

Erde - Sonne - Mond - Merkur - Venus - Mars - Jupiter - Saturn - Janus

 **Schau einmal: Welcher Himmelskörper ist damit gemeint?**



Abb. 14

- STM - Mond**
- CHZ - Sonne**
- TER - Erde**

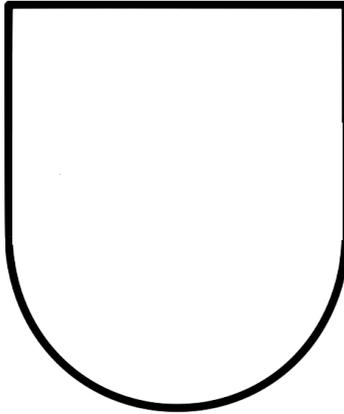
3. Markgraf Georg Friedrich - Erbauer mit großer Macht

Markgraf Georg Friedrich ließ die Kirche bauen. Dort, wo die farbigen Rippen beginnen, ist an den Wänden immer ein Wappen angebracht. Die Wappen zeigen das Herrschaftsgebiet des Markgrafen Georg Friedrich.

 **Wie viele Wappen sind es insgesamt?**

- ASSEN - 10**
- EITEN - 12**
- IERN - 14**

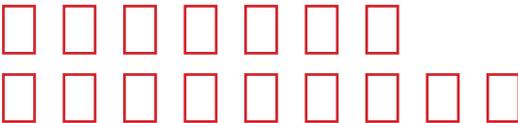
Wie würde dein Wappen aussehen? Zeichne!



LÖSUNG - Armeemuseum „Friedrich der Große“:
Das möchte jeder sein, nämlich



LÖSUNG - Markgrafenzimmer:
Alle Bewohner der Burg freuten sich über ein



LÖSUNG - Schlosskirche:
In der Schlosskirche finden viele davon statt:



Bildnachweis: © Bayerische Schlösserverwaltung, www.schloesser.bayern.de - Abb. Löwen, Abb. 1, 2, 5, 6: Rainer Herrmann, München; Abb. 3, 10: Thomas Köhler, Bayreuth; Abb. 4: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz; Abb. 7, 13, 14: Kornelia Weiß, Bayreuth; Abb. 8: Maria Scherf / Andrea Gruber, München; Abb. 9, 11, 12: Maria Scherf, München; **Impressum:** Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage; **Text, Layout & Grafik:** Kornelia Weiß, Museumspädagogik / SGV Bayreuth-Eremitage 2022, sgvbayreuth@bsv.bayern.de; **Mit Unterstützung von:** Harald Stark, Kastellan der Plassenburg / SGV Bayreuth-Eremitage, mit Team

Lösungen: Armeemuseum: SIEGER; 1 - 5 4 Puppen; 2 - IEGE; 3 - R; Markgrafenzimmer: GROSSSES FESTSSEN; 1 - Banane, Schokolade, Cola; 2 - g Stein; 3 - 1616; 4 - ROS Hase, Affe, Vogel; 6 - SE Nachtopf; 7 - SF hohe Kante; 8 - ES blasse Haut; 9 - TE 8; 10 - S Zepfer; 11 - Weg SE; 12 - N rot; weil die Prinz und Prägelnabe befreundet waren; Schlosskirche: HOCHZEITEN; 1 - HO einfache Leute unten; 2 - CHZ - Sonne; 3 - EITEN 12.